



## Macht es einen Unterschied?



Es ist der 4. Dezember und in der Schule unseres örtlichen Partners in Beirut herrscht große Aufregung. Denn heute ist Barbara-tag und das ist ein bisschen wie Fasching bei uns: Man verkleidet sich und feiert. Die heilige Barbara, so glauben die libanesischen Christen, musste ständig fliehen und sich in immer neuen Kostümen tarnen, um ihren Verfolgern zu entkommen.

Unter den heute lachenden Schulkindern sind auch einige, für die diese Geschichte traurige Realität ist. Auch sie mussten fliehen, aus Krieg und Zerstörung, vor religiösen und politischen Fanatikern. In Beirut haben die syrischen und irakischen Kinder ein neues Zuhause gefunden. Dass sie hier in die Schule gehen dürfen, ist für sie ein echtes Privileg.

Schulunterricht für derzeit 360 Flüchtlingskinder in drei Ländern – das ist eines der Projekte unseres Partners im Nahen Osten, die Helping Hands 2014 durch Spenden in Höhe von fast 30.000 Euro unterstützte. In weiteren Projekten wurde zum Beispiel in Beirut ein Verteilzentrum eingerichtet, in dem irakische und syrische Familien Nahrung, Kleidung, Decken, Heizgeräte, Matratzen und Windeln erhalten können. In Amman in Jordanien treffen sich jede Woche hundert Familien für einen Vortrag über soziale Themen und erhalten ebenfalls Hilfe: mal eine Tüte mit Putzmitteln, mal eine warme Mahlzeit oder auch ein gebratenes Hühnchen zum Mitnehmen.



Aus Syrien direkt hört man wenig, aber auch dort leistet der örtliche Partner weiterhin Hilfe für vertriebene Familien. Knapp 12 Millionen sind inzwischen auf der Flucht. Durch unseren Partner konnten bisher 5000 Familien mit Nahrung, Hilfe für den Winter, Schulbildung und Kinderbetreuung versorgt werden und in verschiedenen Aktivitäten Entspannung und vor allem auch Freundschaft und Fürsorge erfahren.

Und das ist nicht zu unterschätzen: welch einen Unterschied es macht für Kinder, die monatelang nur Angst und Terror kannten, jetzt einfach mal wieder unbesorgt spielen, lachen und Spaß haben zu können. Und auch für die Eltern ist das keine Kleinigkeit. In Beirut begann im Sommer ein besonderes Programm, das syrischen Flüchtlingskindern Englisch-, Arabisch- und Mathe-Unterricht und zweimal pro Woche eine heiße Mahlzeit anbietet; Helping Hands konnte dafür über 20.000 Euro in Spenden weiterleiten. Eine Mutter drückte kürzlich ihre Dankbarkeit aus: „Weil ich in schwarz gekleidet und verschleiert bin, denken die Menschen auf der Straße, ich sei Terrorist. In meinem Heimatland wartet nur der Tod. Hier aber, in diesem Programm, werde ich als Freundin behandelt und für meine Kinder wird mit Liebe gesorgt.“

Einen Unterschied machen, indem wir Fremde und Hilfsbedürftige annehmen und großzügig Freundschaft weitergeben: Das können wir auch hier in Deutschland – und durch unsere örtlichen Partner in Syrien, im Irak und weit darüber hinaus.



## Partnerprojekte



### Schule und Schulungszentrum auf Teeplantagen in Bangladesch

Teeplantagen – gibt's die nicht eher in Sri Lanka? Im Prinzip ja, aber auch im Osten Bangladeschs reihen sich kilometerweit die Teebüsche aneinander, dazwischen Teeplückerinnen in bunten Saris, die in der schwülen Hitze unermüdlich arbeiten. Und wie in Sri Lanka leben auch hier die Arbeiter unter teils menschenunwürdigen Bedingungen, haben wenig Chance auf Bildung, kaum Perspektiven für die Zukunft. Genau das möchte Bangladesh Nazarene Mission (BNM) ändern: Im Rahmen eines umfassenden Dorfentwicklungsprojektes werden mehrere tausend Frauen und Jugendliche geschult und in Selbsthilfegruppen zu selbstständigem Handeln motiviert. Zudem wird 300 der bedürftigsten Kinder der Schulbesuch ermöglicht. Etwa 10.000 Familien in 50 Dörfern profitieren von den Maßnahmen.

Um das zu ermöglichen, hat BNM in Srimongol ein neues Schulungszentrum mit Schule errichtet. Das Zentrum, zu 81% aus Geldern der Bundesregierung finanziert, ist bereits das fünfte, das die Bundesregierung in Bangladesch gefördert hat. Die Gebäude, die seit Anfang 2014 in Benutzung sind, konnten Ende Juni dann offiziell eingeweiht werden; dafür reiste auch der stellvertretende deutsche Botschafter Dr. von Weyhe nach Srimongol.



Möchten Sie immer aktuell informiert sein? Dann bestellen Sie unseren monatlichen E-Newsletter! ([www.helpinghandsev.org/email](http://www.helpinghandsev.org/email))



## Mitgemacht: Weihnachtspäckchenaktion

Dieses Päckchen ist sehr wertvoll! Das weiß die kleine Teresa ganz genau. Als der Mutter das buntbemalte Paket überreicht wird, schnappt das kleine Mädchen es sich sofort und rennt lachend zu ihrer Wohnungstür: So ein Schatz muss gleich in Sicherheit gebracht werden! Köstliche Dinge sind darin verborgen: Schokolade und Gummibärchen, Brausetabletten und Nudeln – Dinge eben, die es nur zu Weihnachten gibt. Denn selber kann Teresas Familie sich solchen Luxus nicht leisten. Auch für die nötigsten Hygieneartikel fehlt oft das Geld. Da bleibt das Weihnachtspäckchen noch einige Wochen lang ein großer Segen.

864 Weihnachtspäckchen konnte Helping Hands im Dezember 2014 nach Rumänien und Bulgarien versenden; auch im Weihnachtstransport enthalten waren ca. 460 Packstücke mit Hilfsgütern (vornehmlich Kinderkleidung). Die Weihnachtspäckchen, liebevoll gepackt von zahlrei-

chen Einzelpersonen und Familien in ganz Deutschland, spendeten hunderten von bedürftigen Familien und älteren Menschen in rumänischen und bulgarischen Dörfern echte Weihnachtsfreude. Zum ersten Mal konnten neben zwei Helping Hands Mitarbeitern auch drei Ehrenamtliche bei der Verteilung in Rumänien dabei sein. Einen ausführlichen Bericht mit Bildergalerie finden Sie auf unserer Website.



Die **Weihnachtsspenden 2013** förderten Projekte in der Demokr. Rep. Kongo sowie im Nahen Osten. Im Kongo konnten in den Dörfern Bukavu und Uvira jeweils mehrere Klassenzimmer renoviert bzw. gebaut und mit neuen Bänken ausgestattet werden. Im Nahen Osten unterstützten die Spenden syrische Flüchtlingsfamilien.

## Mitgemacht: Patenschaften

Insgesamt 114 Paten oder Patenfamilien in ganz Deutschland möchten nicht nur kurzfristig bei Aktionen „mitmachen“, sondern längerfristig im Leben bedürftiger Kinder Segen schenken. Ob syrische und irakische Flüchtlingskinder oder andere Kinder im Nahen Osten, benachteiligte Kinder in afrikanischen Ländern oder Kinder aus bedürftigen Familien in Indien, Nepal, Sri Lanka oder Bangladesch – hinter jeder Patenschaft steckt ein junges, dynamisches Leben voller Potential, voller Hoffnungen und Träume, die durch die Patenschaft Wirklichkeit werden dürfen. Darüber hinaus werden von deutschen Spendern weitere hunderte von Kindern in Kinderzentren in Südasien, Afrika, dem Nahen Osten und Osteuropa unterstützt.



Dieser Jahresbericht zeigt nur eine Auswahl der Veranstaltungen und Projekte, die 2014 durch Helping Hands e.V. unterstützt wurden. Weitere Informationen, Bilder und Berichte finden Sie auf unserer Website: [www.helpinghandsev.org](http://www.helpinghandsev.org)



## Mitgemacht!



Mitgemacht: 2014 machten sich gleich zwei **paXan Teams** auf die Reise: Im August flogen zehn Jungerwachsene nach Albanien, wo sie in einer Roma-Siedlung ein Kinderprogramm durchführten und für die Familien, die dort auf einer Müllkippe leben, einen Brunnen gruben und zwei Toilettenhäuschen bauten. Im September reiste das zweite Team mit 11 Teilnehmern nach Kalifornien und Mexiko und half dort unter anderem in einem Obdachlosenheim, bei einem Recovery Programm und führte Renovierungsarbeiten durch. Bei beiden Teams stand die Gemeinschaft und die Wertschätzung der Menschen vor Ort im Mittelpunkt. Ausführliche Berichte und Bildergalerien finden Sie auf: [www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html](http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html)



Mitgemacht: Bereits zum dritten Mal schwangen sich im September dreizehn **Shadow Riders** auf die Räder und radelten bis zu 70km entlang der Kinzig in Mittelhessen. Im Frühjahr konnte mit dem Erlös dieses jährlichen Events ein neues Kinderzentrum in Unawatuna im Süden Sri Lankas eröffnet werden.



Mitgemacht: Bei **Joggathons** in Berlin und Gelnhausen liefen 183 Läufer insgesamt 1.413 Kilometer, um Helping Hands Projekte in Albanien (Brunnen und Sanitäranlagen), Syrien (Flüchtlingshilfe) und den USA (Obdachlosenhilfe) zu unterstützen. Bei den beiden Veranstaltungen im Mai kamen gemeinsam über 18.500 Euro zusammen.